

# Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau

in Polen

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. Bei Postbezug ohne Bezahlung vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — Einzelnummer 1,50 Mark. — Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung, Arbeitsunterlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** 3 Mark für die 38 mm breite Kolonialszeile, 1,50 Mark nur für private Stellen. Platzaufschriften: Anzeigenzeile 3,50 Mark, Reklamezeile 12 Mark. — Für Anträge aus dem Auslande deutsche Mark. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2 Mark. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postleitz.-Konto Stettin 1847.

Nr. 4.

Bromberg, Donnerstag den 6. Januar 1921.

45. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Hl. 3 Kön.) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 7. Januar, nachmittags ausgegeben.

## Bürgerschutz.

Wenn wir heute vom Bürgerschutz sprechen, so wollen wir nicht die schon recht abgedroschenen Phrasen vom Gegensatz der "Bürgerlichen" und sozialistischen Arbeiterkreise aufwärmen. Wir bestehen darauf, daß wir alle bis zum ärmsten Lohnempfänger und Rentennehmer nicht nur Staatsbürger, sondern wirklich Bürger im uraltesten Sinne sind. Wir haben alle dieselben Wünsche, und zu erfüllen, zu teilen und nicht zuletzt für unser günstiges Wohl oder doch wenigstens für eine angemessene Unterhaltung außerhalb der Werkstunden zu sorgen. Deshalb haben wir alle dasselbe Ziel uns als Bürger zu schützen. Und dazu liegt jetzt Grund vor.

Wir durchleben gegenwärtig eine schwere Krise, von der sich allerdings noch keinen Begriff machen können. Die Geldentwertung ist so rapide weiter geschritten, daß selbst hohe Gehälter und Löhne nicht mehr mit unseren Bedürfnissen in Einklang zu bringen sind. Eine Unzufriedenheit in allen Kreisen ist die Folge. Nur wenige ehrliche Menschen und Schieber sind noch imstande, ein angenehmes Dasein im Stile der Vorkriegszeiten zu führen. Wir andern alle aber treiben unweigerlich der Verzweiflung zu —, wenn wir nicht — uns als Bürger organisieren, uns gegenseitig helfen, alle Klassen- und Standesunterschiede überbrücken und alle nationalen Gegensätze in diesen kritischen Tagen vergessen können. Wir brauchen keine "Orgesch" im eigentlichen Sinne, aber etwas ähnliches. Wir benötigen Organisationen, die dem Bürger das Handwerk legen und der Ausbeutung durch Schieber und dergleichen einen Riegel vorschieben. Jeder Bürger hat das Recht und muß die Pflicht in sich fühlen, auch Mißstände sofort zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, damit die Behörden dann unverzüglich eingreifen können. Heute wollen wir nicht näher in alle Einzelheiten eingehen, aber von Fall zu Fall behalten wir uns vor, und zwar im lokalen Teil unserer Zeitung, ohne Rücksicht jeden Mißstand so zu erörtern, daß auch den Arzlosen ein Licht aufgehen wird. Heute sei nur die Überflutung unserer Gebiete durch östliche Aufkäufer erwähnt, die schon Formen einer Landplage angenommen hat. Das sind keine redlichen Kaufleute, die jetzt nach kurzer Pause in den Neujahrstagen unser Land überschwemmen, sondern Bucherer und Schieber in reinster Form und Gestalt. Jede Bauernfrau muß gewarnt werden, daß sie durch Verkauf von Produkten an solche Fremde das Elend im eigenen Lande vergrößern hilft, jeder Kaufmann und sein Personal müssen acht geben, Ware nicht dem Schieber, wenn auch zu noch so vorteilhaften Preisen, zu verkaufen, kein Hotelwirt, kein Kellner und kein Haushälter darf dem nicht völlig einwandfreien Fremden zu Quartier und Obdach verhelfen. Das seien vorerst einige Mahnungen zum Selbstschutz, zum Bürgerschutz.

## Die Verhandlungen in Riga.

Eine neue Note Joffes.

Warschau, 3. Januar. Der Führer der russischen Friedensdelegation Joffe überreichte der polnischen Delegation eine neue Note, in der er über Verlebung des russischen Gebietes durch polnische Truppen und über dem Vorfrüher widerprechende Maßnahmen der polnischen Militärbehörden Beschwerde führt. Joffe teilt zugleich mit, daß bei Verlebung der Demarkationslinie festgenommene Personen nach Kriegsrecht behandelt werden.

Bei der Fortsetzung der Kommissionsverhandlungen wurde der Vertrag über die Auswandererfragen und vor allem über die Rückkehr der Geiseln und der Kriegsgefangenen von der Redaktionskommission im Einverständnis beider Delegationen endgültig formuliert. Der Vertrag umfaßt 40 Paragraphen. Der Termin der Unterzeichnung soll demnächst angefest werden, sodann soll der Vertrag, obgleich er eigentlich ein Teil des Gesamtfriedensvertrages ist, sofort in Kraft treten.

## Republik Polen.

Die Kabinettsskize.

Warschau, 3. Januar. Daszynski, der am 30. Dezember aus Zakopane nach Warschau zurückgekehrt ist, hat einstweilen weiter seine Funktion alsstellvertretender Ministerpräsident aus. Einem Korrespondenten des Bromberger "Przeglad Wieczorni" gegenüber hat er noch in Zakopane erklärt, daß er mit Witos vereinbart habe, gleich nach dem Fest der Heiligen drei Könige die Verhandlungen mit den Vertretern der Sejmparteien über eine Neubildung der Regierung zu beginnen. Witos selbst werde demissionieren, wenn die Parteien nicht gewisse Ministerposten mit "politisch entsprechenden" Besonderheiten bezeichnen wollten. Neben dem vorsauten Ernährungsministerium scheint es sich dabei besonders um die Ministerien des Innern und der Justiz zu handeln.

Ministerpräsident Witos hatte am 30. Dezember eine längere Besprechung mit dem Staatschef Piłsudski, in der, wie der "Kurier Polski" zu melden weiß, auch die Kabinettsskize zur Sprache kam.

Warschau, 2. Januar. Die Nationale Arbeiterpartei wird gleichfalls ihren Vertreter, den Arbeitsminister Pełomski, aus dem Kabinett zurückziehen. Im "Przeglad Wieczorni" heißt es: "Die N. P. A. — Narodowa Partia Robotnicza — ist der Ansicht, daß die bisherige Politik der Regierung das Vertrauen der Arbeiterschaft zur Nationalen Arbeiterpartei, die ihren Einfluß darauf stützt, daß sie der Streikagitation das Lösungswort 'Arbeit und Brot' entgegensteht, untergräbt. Da bei der Anarchie auf den Eisenbahnen auch die schon in Betrieb genommenen Arbeitsstätten schließen müssen, weil es an Kohlen fehlt, da der Stand der Lebensmittelversorgung des Landes besorgniserregend ist, verliert dieses Lösungswort jeglichen Boden unter den Füßen. Infolgedessen wird die Parteileitung der N. P. A. die am 14. Januar in Warschau zusammentritt, ihr Verhältnis zur Regierung einer Revision unterziehen."

Der "Bzowski"-Klub wird, wie aus politisch gut informierten Kreisen verlautet, gleichfalls seinen Vertreter in der Regierung, den Landwirtschaftsminister Poniatowski, zurückziehen. (Wir brachten schon eine dahingehende Meldung.)

Warschau, 4. Januar. (PAT) Heute wird die Rückkehr des Ministerpräsidenten Witos erwartet. Wie die Blätter berichten, wird morgen die Frage des Rücktrittes des Bizeräsidenten Daszynski entschieden.

Warschau, 4. Januar. (PAT) Am 11. d. M. findet in Warschau eine Konferenz der Sejmklubs statt, in der endgültig zu den politischen Gruppierungen Stellung genommen werden soll. An dieser Konferenz werden auch Vertreter der Polnischen Sozialistischen Partei teilnehmen.

Der Gesundheitszustand des Staatschefs hat sich soweit gebessert, daß er nach Konsultation der Ärzte Dienstag das Bett verließ.

Die Reise des Staatschefs nach Frankreich.

Warschau, 3. Januar. Der Zeitpunkt für das Eintreffen Piłsudskis in Frankreich soll der 8. oder 9. Januar sein. Außenminister Sapieha und Kriegsminister Sosnkowski werden den Staatschef auf seiner Reise begleiten.

Angesichts der Wichtigkeit der in Aussicht stehenden Pariser Verhandlungen will Piłsudski den Minister des Äußeren Fürsten Sapieha, den Kriegsminister Sosnkowski und den Finanzminister Steczkowski mit nach Paris nehmen.

Der bulgarische Ministerpräsident Stambulinski

ist Dienstag früh mit seiner Begleitung in Lemberg eingetroffen. Am Nachmittag begab sich der Ministerpräsident nach Borysław und Drohobycz, wo die Petroleumquellen besichtigt wurden. Abends fuhr er nach Wieliczka zur Besichtigung der Salinen. Von dort aus erfolgt die Rückfahrt über Rumänien nach Bulgarien.

Rücktritt des amerikanischen Botschafters.

Warschau, 4. Januar. (PAT) Die Blätter berichten nach dem "Moment", daß der amerikanische Botschafter in Warschau Gibson in Kürze sein Amt niederlegen und nach Washington zurückkehren wird. Die Ursache seines Rücktrittes ist angeblich der Umstand, daß er als Mitglied der demokratischen Partei des Präsidenten Wilson auf die Posten berufen wurde und es daher gegenwärtig für angebracht erachtet, als persönlicher Freund Wilsons gleichzeitig mit Wilson zurückzutreten.

Kranzösische Rüstungskredite für Polen.

Warschau, 3. Januar. Nach einer Meldung der PAT hat der französische Finanzminister erklärt, daß ein Kredit von 66 Millionen Franks vorgesehen sei, um Polen und Rumänien im Bedarfsfalle Kriegsmaterial liefern zu können.

Die Schäden der Kriegszeit.

Warschau, 4. Januar. (PAT) Die Kommission zur Abschätzung der Schäden, die Polen während der Kriegszeit erlitten hat, hat ihre Arbeiten nahezu beendet. Beim Liquidationsseminar sind im ganzen 640 000 Anträge eingebracht worden, von denen 470 000 erledigt wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in der ersten Hälfte des Monats März der interalliierten Wiedergutmachungskommission in Paris vorgelegt werden.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Paris, 3. Januar. Der polnische Gesandte in Paris hat am 31. Dezember dem Vorsitzenden der Botschafterkonferenz Gambo eine Note der polnischen Regierung überreicht, welche die Festsetzung des Abstimmungstermins für Oberschlesien betrifft.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen sind, wie Warschauer Blätter melden, wieder einmal auf dem alten Punkt angelangt. Die Litauer verlangen, daß Polen sein Interesse an den Litauern durch den litauisch-russischen Vertrag zuerkannten Gebieten erlässt, mit anderen Worten: auf das Vilnaer Gebiet verzichtet. Dafür will Litauen den Polen in seinem Gebiet die Minderheitsrechte einräumen.

Die Ansicht über die Aktiengesellschaften.

Warschau, 4. Januar. (PAT) Mit dem 1. Januar ist der Sejmbeschluß über die Aktiengesellschaften in Kraft getreten. Auf Grund dieses Beschlusses, der im ganzen Gebiet Polens Rechtstraf hat, ruht die Ansicht über Aktiengesellschaften in den Händen des staatlichen Aktiengesellschaftsrates, der sich an einem Drittel aus Vertretern der Regierung, zu zweien Dritteln aus Vertretern der Genossenschaftsverbände antritt. Die Genossenschaften und Verbände, die zur Anmeldung von Kandidaten für Mitglieder des Rates berechtigt sind, müssen spätestens bis zum 15. Januar die Abschriften ihrer Statuten, den Tätigkeits-

bericht für das letzte Jahr, ein Verzeichnis der Einlagen sowie der Mitglieder an das Schatzministerium einreichen.

## Polnisch-französische Glückwünsche.

Warschau, 4. Januar. (PAT) Aus Anlaß des Neujahrstages hat der Staatschef an den Präsidenten der französischen Republik folgendes Telegramm gesandt:

Ich bevoie mich, Ihnen, Herr Präsident, zu Beginn des neuen Jahres meine heilsten Glückwünsche zu übermitteln, und auch dem ganzen Volke Glück zu wünschen, das so würdig durch Sie vertreten wird. Die Bande der engen und aufrichtigen Freundschaft, die Frankreich und Polen einen, sowie die Gemeinsamkeit der Interessen beider Staaten stellen eine gewisse Handhabe dafür dar, daß unsere Solidarität in allen Fragen, die bis jetzt noch nicht entschieden sind, nie verlängert wird. Diese Fragen betreffen insbesondere die Sicherheit und die Entwicklung unserer Länder, sowie die endgültige Gewährleistung des Friedens und die allgemeine Harmonie. Das Gefühl großer Dankbarkeit, die durch die edle, unserem Vaterlande erteilte Unterstützung genährt wird, gestaltet unsere gemeinsame Arbeit noch fruchtbarer. Polen, das den Idealen des Friedens und der Gerechtigkeit treu ist, wird in dem neuen Jahre gern sich der hervorragenden Friedenspolitik Frankreich anschließen.

Präsident Millerand antwortete folgendermaßen:

Die mir durch Eure Exzellenz überstandenen Glückwünsche haben mich besonders gerührt. Die engen Freundschaftsbande, die unsere Länder zusammenhalten, werden hinnan erneut durch Ihren Besuch Frankreichs gefestigt werden, den Sie Paris abzustatten gedenken. Ich zweifle nicht daran, daß das beginnende Jahr den Triumph der Ordnungs- und Fortschrittsidee erblicken wird, die unseren durch das gemeinsame Ideal der Gerechtigkeit und des Friedens geleiteten Regierungen Kraft verleiht. Ich bitte Eure Exzellenz, gleichzeitig mit meinen persönlichen Wünschen auch die Glückwünsche für Polen entgegen zu nehmen, die ich im Namen der französischen Republik und ihrer Regierung übermittele.

## Irland.

Wie die "Times" berichtet, sind die Verhandlungen der Regierung mit den Sinnfeiner-Führern vollständig gescheitert. Es sei Lord George nicht gelungen, die nötigen Garantien zu erhalten, und die Sinnfeiner hätten seine Vorschläge mit großer Zurückhaltung aufgenommen. Die Regierung wird daher ihre bisherige Politik fortführen, es ist sogar wahrscheinlich, daß die Verhängung des Standrechtes auf ganz Irland erneut wird.

Die Unwesenheit von Devalera in Irland ist nicht bestätigt. Es scheint zum mindesten zweifelhaft, daß Devalera sich bereits auf irischen Boden bestdet und sicher ist nur, daß er Amerika verlassen hat. Er hat seine Rückkehr nach Irland in einem Banktelegramm an die Amerikaner angekündigt. Devaleras Frau hält sich seit einigen Tagen in der seit geraumer Zeit leerstehenden ehemaligen Wohnung in Grey Stones in der Grafschaft Wicklow auf und sieht allen neugierigen Fragen nach dem Verbleib ihres Gatten ein ebenso stummes wie bedauerliches Lächeln entgegen.

## Die außenpolitische Lage der Tschecho-Slowakei.

Prag, 3. Januar. "Cesko Slovo" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Minister Benesch, der die außenpolitische Lage als durchaus günstig bezeichnet, da kein unmittelbarer Konflikt drohe, auch nicht mit Ungarn, da nach der Ratifikation des Friedensvertrages eine Verhüllung eingetreten sei. Die Beziehungen zu Polen verbesserten sich gleichfalls, weshalb mit Rücksicht auf den innerpolitischen Umwandlungsprozeß eine stetige gute Nachbarschaft erwartet werden könne. Die Freundschaft zu Südlawien und Rumänien dauerte unvermindert fort, und habe bezüglich Südlawiens durch dessen Verständigung mit Italien noch eine Festigung erfahren. Das Verhältnis der Tschecho-Slowakei zu Frankreich und England habe sich gefestigt, nachdem wirkliche oder scheinbare Differenzen bezüglich Russlands und Ungarns völlig verschwunden seien. Schon bei der Genfer Konferenz habe sich die Festigkeit der außenpolitischen Lage der Tschecho-Slowakei gezeigt. Zu seiner Romreise erklärte Benesch, daß dabei sowohl politische als auch wirtschaftliche Verhandlungen in Betracht kämen, insbesondere auch der endgültige Abschluß des Wirtschafts- und Handelsvertrages.

## Freistadt Danzig.

Der Streit im Zeitungs- und Buchdruckereigewerbe dauert fort. Vier Zeitungsbetriebe, die deutsche Zeitungen herausgeben, haben sich zur Herausgabe eines Nachrichtenblattes als Notzeitung vereinigt. Die Buchdruckereibesitzer waren bereit, die Löhne, die nach dem neuen Tarifbeschluß, der durch Urabstimmung von den Gehilfen bestätigt wurde, ab 1. Januar 1921 für Deutschland Gültigkeit haben, auch für den Freistaat zu bezahlen, zweitens darüber hinaus aber den Verhältnissen entsprechende Erhöhungen in Form von Kinderzulagen zu geben. Diese Vorschläge blieben zunächst unbeantwortet, doch hat die Gehilfenschaft an den Verein der Buchdruckereibesitzer unter 30. Dezember eine Anfrage wegen Aufnahme von Verhandlungen gerichtet. Der Verein hat den Vorschlag gemacht, die Angelegenheit dem Schlichtungsausschuss zu unterbreiten.

Die Gehilfen erklären, daß sie mit den Buchdruckereihilfingen und den fachlich gebildeten Redakteuren, die angeblich das Nachrichtenblatt technisch herstellen, nach Beendigung des Streites noch ein deutliches Wort reden wollen. *Freiheit, die wir meint*.

## Deutsches Reich.

### Erhöhung der Bezüge des Reichspräsidenten.

Der Reichshaushaltsausschuss beantragt beim Reichstag eine Erhöhung des Gehalts des Reichspräsidenten sowohl wie seiner Aufwandsentschädigung um je 50000 Mark. Der Reichspräsident wird demnach ein Einkommen von 400000 Mark haben. Außerdem hat er Anspruch auf freie Dienstwohnung mit Geräteausstattung.

### Auf die Lage des deutschen Volkes

kam in seiner Jahresabschlusspredigt der Erzbischof Dr. Faulhaber in München zu sprechen, indem er seine Not und Armut, auf der anderen Seite die Geld- und Gewinnssucht gewisser Volkskreise hervorhob und die Notwendigkeit betonte, sich wieder aus der Tiefe emporzuheben. Die Forderung der Absicherung der deutschen Milizkäufe bezeichnete er als schlimmer als den bethlehemitischen Kindermord.

England verlangt Auskunft über die deutsche Finanzkraft.

"Evening Standard" sagt, daß der englische Botschafter in Berlin über folgende Punkte Klarheit zu erhalten wünscht: 1. Sind in Deutschland Kapitalien investiert worden? 2. Wie groß ist der deutsche Nationalreichtum? 3. Wie hoch belaufen sich die deutschen Kapitalien im neutralen Ausland? 4. Welches ist der deutsche Kapitalvertrag in Deutschland und im Ausland?

### Die Gefahr eines Staatsstreichs für Bremen?

zu Bremen, 3. Januar. In Bremen wird dem 9. Januar mit ernsten Befürchtungen entgegengesehen. An diesem Tage findet der Volksentscheid über die Auflösung der Bremer Nationalversammlung, in der die Mehrheitssozialisten und die U. S. P. die Mehrheit haben, durch den Senat, der eine bürgerliche Mehrheit hat, statt. Es wird in Bremen als sehr wahrscheinlich angelebt, daß die Linksparteien dabei den Versuch eines Staatsstreichs machen werden.

### Ungeiges Ausland.

#### Die Nukleare Westungarns zu Österreich.

Wien, 2. Januar. Der Beschluß der Botschafterkonferenz, wonach die Entente Westungarn durch Vermittlung der Interalliierten Kommission zunächst selbst übernimmt und zugleich an Österreich weitergibt, hat in hiesigen maßgebenden Kreisen große Besiedigung hervorgerufen, weil dadurch die Grenzen Österreichs nunmehr endgültig festgelegt sind. Man rechnet damit, daß anfangs Matz die Übergabe Westungarns an die interalliierte Kommission erfolgen und der Anschluß des Burgenlandes an Österreich Ende März durchgeführt werden wird.

Wien, 2. Januar. Die ungarische Regierung wird wegen der Löfung der westungarischen Frage durch die Entente das im Dezember getroffene Handelsabkommen nicht ratifizieren.

### Protestkundgebungen gegen die Budapester Todesurteile.

Wien, 3. Januar. Der internationale Protest gegen die Budapester Todesurteile zieht immer weitere Kreise. Bei dem Komitee für die Vorbereitung der Wiener internationalem Konferenz laufen dauernd Protestkundgebungen ein. Es besteht der Plan, daß die Bewegung nicht nur auf die Bekämpfung der zum Tode verurteilten Kommissare sich beschränken, sondern sich auf alle Verurteilten der konterrevolutionären Gerichte ausdehnen wird.

### Die wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands.

London, 3. Januar. Wladimir de Markow, der Chefdirектор einer Großbank in Petersburg und Direktor zahlreicher großindustrieller Unternehmungen, hat in einer Unterredung folgendes erklärt: Die Industrie ist in ganz Russland tot. Die Volkswirten sind nicht imstande, die in einem Handelsvertrag festgesetzten Bedingungen zu erfüllen. Es ist lächerlich, zu behaupten, daß die Blaude der Entente die einzige Ursache der Wirtschaftslage in Russland ist. Diese Lage ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß niemand in Russland daran denkt, zu arbeiten. So lange das gegenwärtige Regime aufrecht erhalten bleibt, werde auch die Absicht, nicht zu arbeiten, bestehen bleiben.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in England beschloß die Regierung, die Arbeitszeit in den staatlichen Industrien herabzufügen und ferner alle Arbeitgeber in England zu ersuchen, die gleiche Methode zu befolgen. Die Regierung wird die Arbeiterföderationen auffordern, an dieser Bewegung teilzunehmen.

### Frankreichs Kohlenüberschüß.

Le Havre, 3. Januar. Informationen aus Le Havre besagen, daß im Hafen 6788 Tonnen Kohle, die aus Baltimore mit dem Dampfer "Salaverry" eingetroffen waren, öffentlich freihändig zu 70 Franken die Tonne an Schiffsgesellschaften verkauft wurden.

### Kommunistische Verschwörung in Süßlawien.

Die Belgrader Presse veröffentlichte Einzelheiten über eine kommunistische Verschwörung, die die kommunistische Regierung in Süßlawien einführen wollte. Die Regierung erließ unverzüglich energische Maßnahmen und veranlaßte die Festnahme der führenden Kommunisten. Der Versuch, einen Generalstreik hervorzurufen, mischlang. Die Regierung löste in allen süßlawischen Städten die kommunistischen Organisationen auf.

### Kriebe in Trieste.

Rom, 4. Januar. (PAT) Wie aus Trieste gemeldet wird, hat der Rat der Stadt Trieste den Vertrag von Abessinien ratifiziert.

### König Konstantin.

Athen, 3. Januar. Der König bereitet sich vor, im Laufe des Monats an die Front von Smyrna zu reisen. Er abreist, wird er noch ein genaues Studium der innerpolitischen Lage und eine Umbildung des Kabinetts vornehmen. Diese Umbildung wird wahrscheinlich erst nach Wiedereröffnung der Kammer und der Wahl des Präsidenten erfolgen. Der König hatte in den letzten Tagen zahlreiche politische Persönlichkeiten zu Rate gezogen, hauptsächlich die früheren Ministerpräsidenten.

## Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

### Bromberg, 5. Januar.

#### Warum die Winter milder werden.

Der überaus milde Winter dieses Jahres ist nur eine besonders günstige Erscheinung unter vielen ähnlichen, die in den letzten Jahrzehnten festzustellen waren. Die Frage ist nun, ob sich das Klima wirklich geändert hat und aus welchen Gründen. Der englische Meteorologe S. L. Bavin weist darauf hin, daß diese Zunahme der Wärme nicht auf Europa beschränkt ist. Auch in anderen Teilen der Welt hat die Entwicklung der Zivilisation zu einer Beeinflussung

des Klimas geführt. In Kanada ist offiziell festgestellt, daß die Kultivierung des Bodens und die Urbarmachung des Landes die Strenge der Winter vermindert hat. In vielen Teilen des Landes, besonders in der Gegend von Winnipeg, ist die Beobachtung unter den älteren Ansiedlern ganz allgemein, daß die starke Kälte, die in früherer Zeit im Winter einsetzte, nicht mehr vor kommt. Bavin sieht nun dieses Milderwerden der Winter durch die fortwährende Entwässerung des Bodens zu erklären. Feuchte Erde ist immer kälter als trockene, und es ist leicht zu begreifen, daß die Nässe einer weiten Landfläche einen Einfluß auf die Temperatur gewinnt. Wenn große Sumpf- und Moorgebiete entwässert werden, so beeinflusst dies die Witterungsverhältnisse des Gebietes. Diese Tatsache ist in England, besonders in der Gegend von Greenwich, durch meteorologische Untersuchungen erwiesen worden. Nun ist in den letzten 200 bis 300 Jahren ein beständiger Rückgang des Moor- und Sumpflandes zu verzeichnen gewesen. Aber auch anderer Boden, der längere Zeit zum Ackerbau benutzt worden ist, wird dadurch von Nässe freit. Die Bodentemperatur des ganzen Landes wird dadurch wärmer, und muss auf diese Weise eine bedeutende Einwirkung auf das Klima gewinnen.

§ Das Geschäftszimmer der "Deutschen Vereinigung im Sejm" bestandt sich seit dem 1. Januar in dem Hause Wellesienplatz (Plac Wolnosci) Nr. 3. Alle Eingaben, Gesuche oder Mitteilungen an die deutschen Abgeordneten im polnischen Sejm sind an obige Adresse zu richten. Rückporto ist jedesmal beizulegen. Geschäftsstunden sind nur Werktagen von 9 bis 2 Uhr nachmittags.

§ Entlassung des Jahrgangs 1895. Sämtliche Generalkommandos haben vom Kriegsminister die Anweisung erhalten, die im Jahre 1895 geborenen Soldaten sofort zu entlassen.

§ Rekrutierung der Dentisten. Auf Grund eines Gesetzes über die persönlichen Kriegsleistungen wurde die Rekrutierung der Dentisten und Dentistinnen angeordnet.

§ Zum Telefonverkehr. Als das neue Telefonverzeichnis vom Stande am 1. November herauskam, haben wir alle, Geschäftleute und Private, das kleine blaue Buch mit Freuden begrüßt. Besonders anerkannt wurden die zweisprachigen Erläuterungen und Ortsbezeichnungen, so daß der Pole den Deutschen und ebenso umgekehrt zu erreichen stande war. Jetzt haben sich die Verhältnisse allerdings gründlich geändert. Eine große Zahl der Teilnehmer hat bei der übergrößen Verteilung der Gebühren den Ansatz gekündigt, so daß ein Nachtrag — nicht der Neuansatz —, sondern der eingegangenen Telefonnummern für den Verkehr ein dringendes Erfordernis ist. Hoffen wir, daß die Verwaltung eine solche Herausgabe beschleunigt. Wenn an eine Herableitung der Gebühren ist wohl kaum zu denken, und wer den Anschluß einmal ausgegeben hat, ist sicher heute nicht in der Lage, neu zu abonnieren. Dagegen hören wir aus Posen, daß man besichtigt, den Ärzten den Wiederaufschluß nach einer besonderen Skala zu erleichtern. Für Landärzte und praktische Ärzte, deren Hilfe von weit her in Anspruch genommen wird, werden die geringsten Sätze gefordert werden. Maßgebend für die Sonderbehandlung des Ärztekundes war der Umstand, daß er vorwiegend im öffentlichen und Staatsinteresse tätig ist. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Erwagungen aber noch nicht abgeschlossen, von welchem Zeitpunkt ab und in welchem Umfang die Gebührenermäßigung eintreten sollen.

§ Erhöhung der Gerichtsgebühren. Mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung und im besonderen auf die Verfeinerung der Bureauunterhaltung wird der Teuerungsanstieg für die Gerichtsgebühren von 100 auf 200 Prozent erhöht.

§ Rechtsmittel gegen polizeiliche Strafverfügungen. Glaubt jemand an Unrecht eine polizeiliche Strafverfügung erhalten zu haben, so steht ihm frei, innerhalb einer Woche Einspruch bei der Verwaltung zu erheben. In dieser Eingabe empfiehlt es sich aber, gerichtliche Entscheidung anzubringen für den Fall, daß die Verfügung nicht aufzugeben ist.

§ "Das Deutsche Buch." Die Ausführungen über das "Deutsche Buch" in unserer Ausgabe vom 4. d. M., schreibt man uns, können hier in Polen leicht irrtümliche Aufsicht hervorrufen. Deshalb seien nachstehende Aufklärungen angebracht: Die Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe wurde vor etwa einem Jahr gegründet, um eine Kontrolle über die Ausfuhr von deutschen Büchern zu erhalten, vor allem, um der Verschleuderung nach dem Auslande vorzubürgen. Wie alle deutschen Waren, so wurden auch die deutschen Bücher infolge des niedrigen Standes der deutschen Mark vom Auslande in riesigen Mengen aufgekauft, um dann dort zu Schleuderpriisen in den Handel gebracht zu werden. Das deutsche Buch wurde hierdurch in seinem Werte in den Augen des Auslandspublikums herabgesetzt. Z. B. kostete in Paris ein erstklassig ausgestattetes deutsches Kunstwerk Frs. 9,00, während allein das Kunstdruckpapier, das hieran verwendet wurde, dort sehr Frs. 10,00 kostete. Die deutsche Arbeit des Autors, Malers, Druckers usw. hatte demnach das Ausland umsonst. Um diesem Übelstande abzuholzen, bestimmte die Außenhandelsstelle im Einvernehmen mit dem Börsenverein der deutschen Buchhändler und des deutschen Verlegervereins, daß für Bücherlieferungen nach Ländern mit höherer Valuta nur die "Verkaufsordnung für Auslandslieferungen" maßgebend ist. Diese wird wöchentlich im Börsenblatt der deutschen Buchhändler entsprechend dem Stande der deutschen Mark abgedruckt und hat für alle Buchhändler bindende Kraft. Durch diese Verordnung wird jeder Buchhändler gezwungen, bei Lieferungen nach den Ländern mit höherer Valuta einen entsprechenden Valutazuschlag zu nehmen, der natürlich bei fast allen Ländern verschieden ist und sich durchschnittlich zwischen 100-500 Prozent bewegt. Den Mehrgewinn, den der deutsche Verleger durch diese Verordnung erzielt, soll dazu dienen, den Preis für das deutsche Buch recht lange in Deutschland niedrig zu halten. Inzwischen ist durch das fortgesetzte Steigen der Arbeitslöhne und der sonstigen Unkosten der Verleger nicht in der Lage, das Buch so billig als bisher herzustellen. Der Preis der deutschen Bücher röhrt sich jetzt auch ohne Valutazuschläge immer mehr den Weltmarktpreisen. Würde nun die Verkaufsordnung in ihrer bisherigen Weise aufrecht erhalten, so würde das deutsche Buch nicht mehr konkurrenzfähig bleiben und die Folge davon wäre, daß einer der wichtigsten deutschen Kulturerträger im Auslande verdrängt würde. Der Börsenverein und der Deutsche Verlegerverein haben deshalb beschlossen, daß die Valutazuschläge den Weltmarktpreisen angepaßt werden. Dies letztere stimmt mit unseren damaligen Ausführungen überein, ist aber für uns hier in Polen ohne Bedeutung, da die Verordnung nur auf Länder mit höherer als die deutsche Valuta Bezug hat. Für uns hier in Polen kommt lediglich der deutsche Buchpreis plus Valutadifferenz zwischen polnischer und deutscher Mark in Betracht.

§ Polische englische Banknoten. Nach einer Meldung der englischen Handelskammer hat die Londoner Polizei die Münze erhalten, daß eine Urmenge falscher Banknoten im Umlauf sind. Es wurde festgestellt, daß diese Noten aus Polen kommen.

§ Unser neuer Roman. Geheimnisvoll, bunt und reich an Abenteuern und voll stärkster Spannung ist der neue Roman, den wir in unserem "Hausfreund" heute beginnen. Er heißt: "Weltmeisterschaft", aus der Feder der beliebten Erzählerin Ada v. Gersdorff. Ein aus der Zeit geborenes Werk von besonderer Art. Das Wirken eines über die ganze Welt verbreiteten verbrecherischen Bundes, im Rahmen der besten Gesellschaft, ist die Ursache all der merkwürdigen und überraschenden Vorgänge, in deren Mittelpunkt eine schöne Frau und ihre Liebe steht — eine Maria in Ketten.

§ Der Höchstpreis für Salz beträgt jetzt 2,80 Mark pro Pfund ohne Verpackung.

§ Eine Sondervorstellung des Weihnachtsmärchens (Gratiskonzert) für Kinder ist geplant. Die Kreisvereinigung bittet die Obleute, u. U. deren Vertreter, in den einzelnen Stadt- und Vorortbezirken, bis Donnerstag abend an Herrn Martin Piehl, Danzigerstraße (Gdańska) 134, mündlich oder schriftlich mitzutun, ob und welche Kinder, nicht unter 5 Jahren, vorhanden sind, deren Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige arm und daher nicht in der Lage sind, ihre Kinder in die Vorstellung von Schneewittchen zu schicken. Diese Kinder müssen nach Name, Vorname, Beruf der Eltern, Lebensalter und Wohnung benannt werden.

§ Auktionsauktion. Aus Königsberg i. Pr. schreibt man uns: Die Kataloge der 111. Auktionsauktion der Ostpreußischen Holländer Herdbuch Gesellschaft, die am 19. und 20. Januar d. J. in Königsberg i. Pr. auf dem städtischen Viehhof stattfindet, sind jetzt erschienen und können kostengünstig von der Geschäftsstelle, Königsberg i. Pr., Steinbahn 87/89, bezogen werden. Die zur Auktion kommenden Tiere sind sämtlich aus Herdbuch-Herden, die systematisch auf hohe Leistungen, Formenschönheit und Gesundheit geübt sind. Die Herdbuch-Gesellschaft hat seit dem vorjährigen Jahr das Kontrollvereinswesen wieder obligatorisch eingeführt, so daß von den Münzen fast aller Tiere die Leistungen nachgewiesen werden können. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen können auf dem Ausstellungsort eingesehen werden.

§ Die Reinigung der Bürgersteige obliegt, wie der "Stadtanzeiger" in Erinnerung bringt, den Gründer und Eigentümer zu erledigen. Bei wieder eintretendem Schneefall sind sie verpflichtet, die Gehbahn frei von Schnee zu halten und bei Glattem Sand, Asche oder Sägespäne zu streuen. Bei Versäumnis werden Strafen verhängt und die Säuberungsarbeiten auf Kosten der Eigentümer ausgeführt werden.

§ Feuer. Gestern abend um 10½ Uhr wurde die Feuermehr nach Platz Poznański 18 (Posener Platz) gerufen. Wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit war in einem Keller Brennmaterial in Brand geraten. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung abgelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

### Ausbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg. Die Polnische Landesdarlehenskasse notierte heute für deutsche 1000- und 100-Marknoten 840, für Noten zu 50, 20 und 10 Mark 820 und für kleinere Noten 740 Mark. Gold und Silber unverändert.

§ Danzig, 4. Januar. Der Kurs der polnischen Mark betrug heute in Danzig 10%, Überweisung 10½%.

Barshau, 4. Januar. Börsenbericht der Barshauer Börse vom 4. Januar: Dumarubel zu 500: Einkauf 428, Verkauf 445. Überweisung 422, Dumarubel zu 1000: Einkauf 94, Verkauf 95, zu 250: Einkauf 84, Verkauf 82. Dollars der Vereinigten Staaten: Einkauf 600, Verkauf 680. Kanadische Dollar: Einkauf 480, Verkauf 530. Französische Francs: Einkauf 38, Verkauf 39,25. Schweizer Francs: Einkauf 96, Verkauf 102. Pfund Sterling: Einkauf 2250, Verkauf 2365. Deutsche Mark: Einkauf 850, Verkauf 900. Österreichische Kronen: Einkauf 100, Verkauf 110. Tschechoslowakische Kronen: Einkauf 750, Verkauf 890. Schwedische Kronen: Einkauf 120, Verkauf 130. Dänische Kronen: Einkauf 98, Verkauf 108. Norwegische Kronen: Einkauf 99, Verkauf 104. Rumänische Lei: Einkauf 8, Verkauf 9. Italienische Lires: Einkauf 22, Verkauf 23. Finnische Mark: Einkauf 14, Verkauf 16. Holländische Gulden: Einkauf 129, Verkauf 200.

\* Neustadt, 3. Januar. Buchdruckereibesitzer Stadtrat Emil Brandenburg, der Verleger des "Boten für Pomern" (früher: Neustädter Kreis-Zeitung), ist nach fast dreimonatiger Internierung im polnischen Internierungslager Dąbie bei Krakau kurz vor Weihnachten nach hier zurückgekehrt.

### Aus Kongresspolen und Galizien.

Łódź, 3. Januar. Die Danziger Unabhängigen Sozialisten, gegenwärtig auf einer Besuchskreise hier, sind — wie vom hiesigen Magistrat den Zeitungen gefordert wird — der einzige Teil der Danziger Bevölkerung, der im Hinblick auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten auf dem Standpunkt eines engen Anschlusses an Danzig an Polen steht. Die Danziger Gäste befinden sich in Polen ein lebhaftes Interesse für die sozialen Verhältnisse in Polen. Ein Mitglied der Delegation, Herr Gebauer, hat seinerzeit in der von ihm herausgegebenen Danziger Zeitung "Das Freie Volk" eine Reihe ausführlicher und statistischem Material reicher Artikel über Łódź veröffentlicht. Freitags mittag macht die Abordnung dem Magistrat einen offiziellen Besuch. Der zweite Vorsitzende des Danziger Parlaments, Herr Rahn, betonte in einer Gründungsansprache den Arbeitercharakter der Łódźer Stadtverwaltung, über deren Tätigkeit auf kulturellem Gebiet besonders die Arbeiterbevölkerung Danzigs gut unterrichtet sei.

### Aus dem Freistaat Danzig.

\* Danzig, 4. Januar. Der von dem verstorbenen Kommissionär Hugo Meyer der Stadt Danzig lebhaft vermachte Geldbetrag dürfte nach Abzug aller Legate u. s. w. die Summe von 350 000—400 000 Mark betragen, deren Binfen der Unterstützung von fünf bedürftigen Muststudierenden und von drei deutschen Schülern oder Schülerinnen dienen sollen.

\* Danzig, 4. Januar. Der Kaufmann Richard Ernst Möller, früher Leiter der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Danzig, der wegen schwerer Unterschlagungen in Hamburg verhaftet worden war, ist bei seiner Überführung nach Danzig seinem Transporteur am 21. Dezember 1920 in Swinemünde entsprungen und abermals flüchtig.

\* Danzig, 3. Januar. Einem Nachruf zum Opfer gefallen ist der Bürgermeier Marquard, der in der Silvesternacht sich in einem Lokal im Stadtgebiet aufhielt und dort von maskierten Personen überfallen und erschossen wurde. Das Motiv zur Tat wird darin gesehen, daß Marquard vor Jahresfrist in dienstlicher Eigenschaft bei Schließung eines Streites einen Kameraden seiner feigen Gegner niedergeschossen hatte.

## Die Lehrertagung in Posen.

Die "Deutsche Schulzeitung in Polen" schreibt:

Die Posener Lehrertagung vom 29. Dezember 1920 wird in der Geschichte unseres Verbandes denkwürdigen Wert haben: Zum erstenmal nehmen Vertreter der polnischen Schulbehörde an einer deutschen Lehrerversammlung teil.<sup>1)</sup> Ein Unterstaatssekretär und ein Ministerialdirektor bestiegen die Rednerkanzel, ihre herzlichen Worte ernteten ebenso herzlichen und dankbaren Beifall, und ein polnischer Kreischausleiter entwarf vor hundertundzwanzig aufmerksamen Zuhörern ein fesselndes Bild polnischer Erziehungsgeschichte. Somit hat die polnische Regierung unsere Organisation und ihr Ziel, Förderung der deutschen Schule und ihrer Lehrer, offen anerkannt, unser Vertrauen zur polnischen Schulverwaltung ist dadurch gestärkt worden. Möge das Beispiel der Posener Herren Widerhall und Nachreiter in den Schulverwaltungsstätten der anderen Woiwodschaften des Reiches finden, denn solche persönliche Anteilnahme löst Empfindungen aus, die oft schwerer wiegen als alle realen Gewichte.

Dass auch unsere Wünsche und berechtigten Forderungen zum Ausdruck kamen, war bei der Anwesenheit von Vertretern einer hohen polnischen Schulbehörde erst recht selbstverständlich: Wir wollen auch mitarbeiten am Schulneubau Polens, wir wollen mit dabei sein, wenn es gilt, neue Lehrpläne aufzustellen, wir wollen vor allem auch deutsche Referenten im polnischen Schulministerium haben (Antrag Seydel). Der Geist der Posener Tagung lässt uns auf die Erfüllung dieser berechtigten Forderungen hoffen. Wie sagte doch der Herr Unterstaatssekretär von Chrzanowski? "Die Posener Lehrertagung sei ein Bild des ganzen Landes." Dass es so werde, das wünschen wir nicht allein um unserer deutschen Minderheit willen, das wünschen wir auch um des jungen Staates willen. Denn Recht und Freiheit, gegenseitiges Verständnis und starkes Zusammenwirken aller zur Förderung von Volk und Heimat, sind hier die Voraussetzungen für eine neue bessere Zukunft! Diese Voraussetzungen zu schaffen, sind wir als "Diener der werdenden Kraft" ganz besonders berufen. Dieses Bewusstsein macht uns stolz und froh. Darum wollen wir das Lösungswort, das Rektor Gutschke der Posener Tagung gab, als die Lehrerparole ins neue Jahr hinstellen:

"Hab' Sonne im Herzen!"

## Aus dem Gerichtssaale.

z.B. Bromberg, 5. Januar. Die Strafkammer verurteilte wegen schweren Einbruchsdiebstahls, Missetäterschaft und Beihilfe die Sattler Erich Lauz und Bruno Jagelski zu je sechs Monaten Gefängnis, die Arbeiterin Martha Janusch zu drei Monaten und Willi Abraham in

zu zwei Monaten Gefängnis. Sämtlich hier seit dem 16. November 1920 in Haft. Lauz und Janusch sind gemeinschaftlich am 18. November 1920 gegen sieben Uhr abends in eine bieflie Lederkörte eingebrochen und haben aus dem Fabrikraum 18 Kilo gr. Leder und drei Niemen im Werte von 7500 Mark entwendet. Jagelski hat Schmiede gestanden und Abraham an diesem Diebstahl Beihilfe geleistet. Ferner wurde wegen mehrerer Diebstähle der Arbeiter Albert Donath, hier seit dem 3. Dezember in Haft, zu einer Gesamtstrafe von zehn Monaten Gefängnis verurteilt. D. hatte im Oktober und November 1920 in Bromberg und Umgegend eine Henne, einen Paletot, vier Hemden, eine Art und Sola gestohlen.

## Die Flucht eines polnischen Kommunisten.

Die Lodzer Zeitungen berichten über die Flucht einiger als Kommunisten in longrechtpolnischen Internierungslagern befreier Personen. Darunter soll sich auch ein gewisser M. O. z. e. Horwitz, der Leiter der Bolschewistenbewegung in Polen befinden. Er wohnte nur im Gehelmen und lebte selbst in dem stillen und wunderschönen Kazimierz an der Weichsel, fern von den Hauptherden der bolschewistischen Propaganda in Polen. In einer reizenden Villa außerhalb der Stadt wurde der Schlupfwinkel des Herrn Horwitz entdeckt. Die Villa war eigens zu dem genannten Zweck von Horwitz als dem Ing. Stanislaw Hildt gekauft worden. Sie wurde von ihm und zweien seiner Helfern: Wroblewski und Landau bewohnt. Hier kamen alle Fäden zusammen, die die Kommunisten in Polen verband; von hier aus wurden Aufrufe in alle polnischen Gebiete verschickt. Hierbei ist zu bemerken, dass die Zentrale in Kazimierz durch besondere Kuriere in steter Verbindung mit Moskau stand.

Horwitz ist 43 Jahre alt und entstammt einer intelligenzigen Familie. Sein Vater war Doktor der Philosophie. Horwitz ist von Beruf Mathematiker; er widmete sich besonders der Pädagogik und Literatur. Doch war das nur eine Beschäftigung zum Schein, in Wirklichkeit widmete er sich voll und ganz nur der kommunistischen Propaganda. Horwitz war mit Erich und Felix Kohl eng verbündet. Mit letzterem ist Horwitz sogar verheiratet. Erstellt schenkte Horwitz unbegrenztes Vertrauen, weshalb er ihn auch zum Leiter der bolschewistischen Bewegung in Polen bestimmte. Noch ehe er sich seinen Stab in Kazimierz organisierte, wohnte Horwitz unter dem Namen eines Ing. Leon Brandt in Warschau in der Siennostraße 32. Seine Frau, eine geborene Hering, lebt in Warschau in der Nowamejkastraße 25. Die Flucht Horwitz' kann schwere Folgen nach sich ziehen, da er einer der gefährlichsten und intelligenztesten Führer der Kommunisten ist.

Er wurde verhaftet und hat bereits gestanden, dass er die Tat begangen hat. Der Beweisgrund ist alter persönlicher Hass.

\* Raubüberfall auf ein Postamt. Auf das Postamt 6 in Braunschweig wurde durch drei bis vier maskierte Banditen ein schwerer Raubüberfall ausgeführt. Die Räuber bedrohten die Postbeamten mit vorgehaltenen Waffen. Dann raubten sie eine Geldkassette mit 52 000 Mark Bargeld und eine Tasche mit Postwertzeichen im Betrage von rund 50 000 Mark. Um ihre Verfolgung zu verhindern, sorgten die Räuber mehrere Revolverkugeln gegen die Beamten ab und entkamen dann in der Dunkelheit. Die Oberpostdirektion hat auf die Ergreifung der Täter eine hohe Belohnung ausgesetzt.

\* Schiffuntergang. Das Schiff "Santa Isabella", Eigentum der Transatlantischen Gesellschaft, ging in der Nacht vom 1. zum 2. Januar in der Nähe von Villagarcia unter. Einzelheiten fehlen bisher.

\* Hitzeflug zu Weihnachten. Am Weihnachtstag herrschte in Melbourne eine drückende Hitze, der vier Personen erlegen sind.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, uns freundlich dadurch zu unterstützen, dass sie unser Blatt nicht nur überall empfehlen, sondern es in den Restaurants, Hotels, Konditoreien, Cafés sowie bei den Bahnhofsbuchhandlungen stets verlangen und da, wo es nicht gehalten wird, auf seine sofortige Bestellung dringen.

## Wasserstände.

Mitgeteilt von der Inspektion Dr. Dr. Bodenbauer (Wasserbauamt) in Bydgoszcz am 5. Januar.

Pegel zu	Wasserstände		Ge- stieg- en um m	Ge- fallen um m
	Tag	m		
Weichsel:				
Maschau	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Schleuse I.	4.	3,02	5.	2,84
Brake:				0,28
Schleuse 2 D. Pegel	4.	5,96	5.	5,96
Bromberg U. Pegel	4.	2,54	5.	2,54
Goplosee: Kruszwica	—	—	—	—
Der demnächste Abgang für die kanalisierte Brake			1,20	Meter
für den Bromberger Kanal			1,40	Meter
für den Obernebelkanal			1,20	Meter
Abgang der Oberbrake an den Ziegelseen Gąsienicowa und Ludwigshof,				beträgt 1,00 Meter.

Hauptredaktion: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil; Karl Hilliger, für den übrigen Teil; Johannes Kruse, für Anzeigen und Reklame; E. Kallmned, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.  
Hierzu: "Der Hausfreund" Nr. 1.

Patientenempfang nur nachmitt. von 2-6 Uhr am Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag jeder Woche.  
Dr. Kantak, Spezialarzt für Hals, Nasen, Ohren- und Riechhof-Krankheiten  
Bromberg, Gdanska 8, 11.

**A. Czwiklinski**  
Eisernes Spezial-Haus für  
Anfertigung von Wäsche aller Art  
in bekannter guter Ausführung  
1001  
Bettfedern und Daunen  
Jolleis, Bettwäsche, fertige Betteln.

**Transportkontor**  
**Bromberg G. m. b. H.**  
vorm. J. Lindenstrauß  
10682 Bydgoszcz, Dworcowa 56.  
Internationale Spedition, Möbel-  
transporte nach Deutschland und  
nach allen Plätzen Polens,  
: : Sammelladungsverkehr : :  
Verzollung u. Lagerung

Telefon im neuen Verzeichnis unter „Dom transportowy“ Nr. 29.

## 111. Rübsen-, Senf- und Leinsamen

kaufe u. gebe auf Wunsch 50% Deltischen zurück. 1120

Anton Pilinski

Bromberg-Bydgoszcz.

Mosttrüffel und Dölmühle.

Telef. 407.

## Bekanntmachung

des Deutschen Fürsorge-Kommissars in Bydgoszcz.

Meine Büroräume bleiben am 6. Januar

des geistlichen Feiertages wegen geschlossen.

1120 ul. Ulońska 1, 2 Treppen.

Auswandererpapiere, auf  
den Namen Emilie Lüderberg,  
Schlesien verl. Abzug bis

Beginn neuer Kurse Dienstag, den 11. Januar.

Private Unterricht jederzeit.

1120 ul. Ulońska 1, 2 Treppen.

## Tanzlehrinstitut Held

Beginn neuer Kurse Dienstag, den 11. Januar.

Private Unterricht jederzeit.

1120 ul. Ulońska 1, 2 Treppen.

Er wurde verhaftet und hat bereits gestanden, dass er die Tat begangen hat. Der Beweisgrund ist alter persönlicher Hass.

\* Raubüberfall auf ein Postamt. Auf das Postamt 6 in Braunschweig wurde durch drei bis vier maskierte Banditen ein schwerer Raubüberfall ausgeführt. Die Räuber bedrohten die Postbeamten mit vorgehaltenen Waffen. Dann raubten sie eine Geldkassette mit 52 000 Mark Bargeld und eine Tasche mit Postwertzeichen im Betrage von rund 50 000 Mark. Um ihre Verfolgung zu verhindern, sorgten die Räuber mehrere Revolverkugeln gegen die Beamten ab und entkamen dann in der Dunkelheit. Die Oberpostdirektion hat auf die Ergreifung der Täter eine hohe Belohnung ausgesetzt.

\* Schiffuntergang. Das Schiff "Santa Isabella", Eigentum der Transatlantischen Gesellschaft, ging in der Nacht vom 1. zum 2. Januar in der Nähe von Villagarcia unter. Einzelheiten fehlen bisher.

\* Hitzeflug zu Weihnachten. Am Weihnachtstag herrschte in Melbourne eine drückende Hitze, der vier Personen erlegen sind.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, uns freundlich dadurch zu unterstützen, dass sie unser Blatt nicht nur überall empfehlen, sondern es in den Restaurants, Hotels, Konditoreien, Cafés sowie bei den Bahnhofsbuchhandlungen stets verlangen und da, wo es nicht gehalten wird, auf seine sofortige Bestellung dringen.

## Wasserstände.

Mitgeteilt von der Inspektion Dr. Dr. Bodenbauer (Wasserbauamt) in Bydgoszcz am 5. Januar.

Pegel zu	Wasserstände		Ge- stieg- en um m	Ge- fallen um m
	Tag	m		
Weichsel:				
Maschau	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Schleuse I.	4.	3,02	5.	2,84
Brake:				0,28
Schleuse 2 D. Pegel	4.	5,96	5.	5,96
Bromberg U. Pegel	4.	2,54	5.	2,54
Goplosee: Kruszwica	—	—	—	—
Der demnächste Abgang für die kanalisierte Brake			1,20	Meter
für den Bromberger Kanal			1,40	Meter
für den Obernebelkanal			1,20	Meter
Abgang der Oberbrake an den Ziegelseen Gąsienicowa und Ludwigshof,				beträgt 1,00 Meter.

Hauptredaktion: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil; Karl Hilliger, für den übrigen Teil; Johannes Kruse, für Anzeigen und Reklame; E. Kallmned, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.  
Hierzu: "Der Hausfreund" Nr. 1.

Patientenempfang nur nachmitt. von 2-6 Uhr am Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag jeder Woche.  
Dr. Kantak, Spezialarzt für Hals, Nasen, Ohren- und Riechhof-Krankheiten  
Bromberg, Gdanska 8, 11.

**Tanzunterricht**  
Neue Kurse für Unsänger und Torgelchritten beginnen Mitte Januar. Privatzirkel und Einzelunterricht jederzeit. Anmeldungen täglich von 11-1 und 4-7 Uhr erbeten. Gammstraße 21. (1106) M. Toepple-Plaesterer, Tanzlehrerin.

**Schornsteinfegergewerbe ist wieder frei.**  
Wir nehmen daher unsern Gewerbedienst wieder auf und bitten erneut um Aufträge. 1422  
Richard Beez, ul. Gamma 16. Theodor Beez, ul. Toruńska 60.

Der enormen Zenerung aufgegangen werden die Unterrichtshonorare vom Januar 1921 ab um 1422.

100 % erhöht.

Die Mästlinstitute, Gefangenanstalten, Musiklehrer und Musiklehrerinnen in Bydgoszcz.

**Tanzfränzchen!**  
Mittwoch, d. 5.1.1921 Anfang 6 Uhr 1922  
Krüger, 4. Schleuse.

Donnerstag, d. 6. Januar 1921 (Heilig 3 Könige)

**Tanzfränzchen.** 1922

R. Wolter, Schrötersdorf.

**Beilader**

geöffnet Ende dieses Monats Berlin-Charlottenburg. Off. u. T. 678 an die Gsch. d. 3.

**Klavierstimmungen und Reparaturen**

führt sachgemäß aus 1922 Paul Widerer, Danzigerstr. 151.

Nehme Musikbestellungen an. Hochzeiten, Gesellschaften und Vergnügungen aller Art.

Bestellungen für Hochzeiten, Verlobungen und Tanzvergnügungen nimmt an.

**A. Loewe,** 1922 Danzigerstraße 55.</

